

Nr. 02/2024

ÜberMORGEN 

Der Vorsorgereport des StBV NRW

Geschäftsjahr 2023 – positiv

Aktives Handeln zahlt sich aus

Interview

Franz Plankermann:
„Ein positiver Eindruck“

Geschäftsbericht 2023

Kapitalanlage

Spiegel der Weltlage

Verwaltung und Reserven

Größe als Kostenvorteil

Intern

Bits & Bytes in guten Händen

SPEZIAL

Immer am Ball bleiben



Marc Wittmann, Volker Schmidt-Lafleur,
Ariane Dohle

Wenn etwas funktioniert, ist das in den seltensten Fällen Glücksache. Viel mehr wirken Kompetenz, Sorgfalt und Engagement zusammen. Und wenn die Dinge über Jahre und Jahrzehnte gelingen, ist dies mit Sicherheit kein Zufall. Vorstand Franz Plankermann zeigt sich in seinem Interview (S. 6–8) von seinen Erfahrungen als Neurentner des Versorgungswerkes angetan und benennt auch – mit Blick auf die Bilanz 2023 sowie das Rentenpaket II der Regierung – die Stärken des StBV NRW.

Vieles ist dabei der Geschäftsstelle zu verdanken. So sind wir traditionell digital-affin. Etwa entwickelt die IT-Abteilung eigene Programme und ist derzeit damit beauftragt, ein Kernsystem auf eine modernere Softwareplattform zu migrieren – eines der größten IT-Projekte seit Bestehen (S. 5). Damit alle Aufgaben

erfüllt werden können, ist das IT-Team in den vergangenen Jahren auf nunmehr vier Mitarbeiter angewachsen – und außerdem bildet das StBV NRW in der IT erstmals auch aus (S. 15).

Die Kapitalanlage agiert nicht weniger zukunftsorientiert. Natürlich ist Nachhaltigkeit ein Thema. Ein Aspekt: Wie kann sie für Investmententscheidungen verlässlich nachgewiesen werden? Diese Kriterien gelten auch für relativ neue Assets im Portfolio, wie Infrastruktur (S. 4). In der Zusammenschau der Geschäftsjahresdaten (S. 9–14) wird deutlich: Das stete Engagement in der Kapitalanlage wie im Versicherungsbetrieb trägt Früchte – auch in Form einer Dynamisierung für Anwartschaften und Renten von 1,5 Prozent zum 1. Januar 2025.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Marc Wittmann
stellv. Geschäftsführer

Inhalt



04

Magazin

ESG-Transparenz aktiv einfordern
Investitionen ins Gemeinwohl

05

Systemwechsel für
reibungslose Workflows
In die richtige Richtung



06

Interview

Franz Plankermann
„Ein positiver Eindruck“

SPEZIAL Geschäftsbericht 2023

09

Einstieg

Starkes Finale

10

Versicherungsbetrieb

Stetiger Trend

12

Kapitalanlage

Spiegel der Weltlage

14

Verwaltung und Reserven

Größe als Kostenvorteil



15

Intern

Bits & Bytes in guten Händen

IMPRESSUM

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des
Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V. i. S. d. P.

StB Ulrike Zethoff
Präsidentin des StBV NRW

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion: Jürgen Eschmeier
Layout und Satz: Roland Pecher
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel, S. 9: Infografix (iStock); S. 2, 3, 6, 8:
Dirk Baumbach, Fotografie; S. 3, 4: Scharfsinn86
(iStock); S. 5: Andrii Sedykh (iStock); S. 2, 15:
StBV NRW

Haftungsausschluss und Copyright

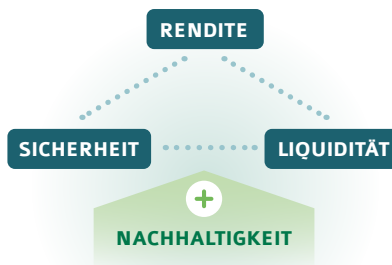
Die Informationen wurden mit größtmöglicher
Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann
dennoch nicht übernommen werden. Eine
Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder
Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige
Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern
oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgabe September 2024

ESG-Transparenz aktiv einfordern

Bei der Transformation zu einer nachhaltigen Weltwirtschaft kommt Investoren eine besondere Verantwortung zu. Maßstab sind dabei die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zu Umwelt (Environment), Sozialem und Governance, kurz ESG. Nachhaltigkeit in diesem Sinne wird daher auch für das Versorgungswerk zum Bestandteil des etablierten ökonomischen Dreiecks aus Rendite, Sicherheit und Liquidität. Den praktischen Rahmen für eine nachhaltige Kapital-

anlage bilden dabei die sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI). Von den mandatierten Managern wird die Unterzeichnung der UN PRI erwartet. Darüber hinaus begrüßt das



Versorgungswerk den Beitritt zu weiteren Initiativen der Nachhaltigkeitsförderung, unter anderem zum Carbon Disclosure Project (CDP), den Climate Action 100, zur Net Zero Asset Managers-Initiative und zur Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das Versorgungswerk wird sich nachdrücklich für die notwendige Transparenz und eine einheitliche Berichterstattung von ESG-Daten einsetzen. Nachhaltigkeit ist ein lohnendes Investment in die Zukunft. ✓

Investitionen ins Gemeinwohl



Seit 2021 dürfen in Nordrhein-Westfalen ansässige Versorgungswerke bis zu fünf Prozent ihrer Kapitalanlagen in Unternehmen und Anlagen investieren, die der Grundversorgung (Infrastruktur) dienen. Das StBV NRW hat bereits im selben Jahr erste Infrastrukturfonds gezeichnet. Für ein solches Investment spricht, dass ein Großteil der Einnahmen in diesem Bereich in der Regel langfristig vertraglich fixiert ist, was die Stabilität im Ertragsprofil erhöht. Durch ein Managerauswahlverfahren im laufenden Jahr wird vom Vorstand der strategische Aufbau des Infrastrukturportfolios derzeit weiter vorangetrieben. Das Eigenkapital institutioneller Investoren ist für den Erhalt und die Anpassung von Infrastruktur an neue Rahmenbedingungen unverzichtbar. Zu groß sind Herausforderungen wie Digitalisierung oder Dekarbonisierung für öffentliche Träger allein. ✓

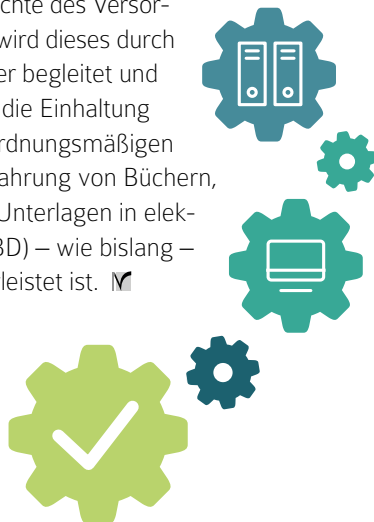
Systemwechsel für reibungslose Workflows

Die Zeichen stehen auf Veränderung: Nach mehr als 20 Jahren wird das Dokumenten- und Workflowmanagementsystem MyCorsa in der Geschäftsstelle mittelfristig abgelöst. Dieses hat viel zur Automatisierung beigetragen und zuletzt rund sieben Millionen Dokumente verwaltet. Nun macht die technische Weiterentwicklung Funktionen möglich, die sich mit

Migration auf Windream

dem alten System nicht mehr abbilden lassen. Nach Prüfung mehrerer Optionen fiel die Entscheidung für Windream. Diese Plattform wird allen Anforderungen gerecht und ermöglicht weitere Prozessverbesserungen. Die Migration ist dabei eines der komplexesten und umfangreichsten Projekte in der Geschichte des Versorgungswerkes. Daher wird dieses durch einen Wirtschaftsprüfer begleitet und abgenommen, damit die Einhaltung der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form (GoBD) – wie bislang – durchgehend gewährleistet ist. ✓

dem alten System nicht mehr abbilden lassen. Nach Prüfung mehrerer Optionen fiel die Entscheidung für Windream. Diese Plattform



In die richtige Richtung

Das elektronische Verfahren für die DRV-Befreiung wurde von unseren Mitgliedern gut angenommen. Seit 1. Januar 2023 können sie den Antrag bequem über das Mitgliederportal stellen. Das digitale Formular ist selbsterklärend und führt durch den Prozess. Auch positiv: Die Bearbeitungsdauer durch die DRV Bund hat 2024 eine sinkende Tendenz. Insgesamt braucht es aber noch Anstrengungen, die Zeitspannen weiter zu verkürzen. Jeder Antrag hat ein 32-stelliges Kennzeichen, die UUID. Das StBV NRW teilt diese jedem Mitglied in einem Schreiben mit, wenn der Antrag an die DRV Bund weitergeleitet wurde.


Neuerung ab 1. Januar 2025

Ab dem kommenden Jahr setzt die DRV Bund den Arbeitgeber automatisch über die Befreiung in Kenntnis. Mitglieder müssen dann nicht mehr aktiv werden. ✓



Anfragen zum laufenden Befreiungsverfahren sind unter Angabe der Sozialversicherungsnummer und der UUID **direkt an die DRV Bund**, Ruhrstr. 2, 10709 Berlin, zu stellen!



A portrait of Franz Plankermann, a middle-aged man with grey hair and glasses, wearing a brown suit jacket, a light blue shirt, and a brown patterned tie. He is smiling and has his hands raised in a gesture of emphasis. The background is a bright, out-of-focus indoor setting.

„Ein positiver Eindruck“

Mitgliedernähe ist beim Versorgungswerk nicht nur ein Wort, sondern gelebte Kultur. Vorstand Franz Plankermann berichtet, wie er als Neurentner den Mitgliederservice erlebt hat. Darüber hinaus kommentiert er das Geschäftsjahresergebnis 2023 und die Entwicklung im deutschen Rentensystem.

Herr Plankermann, wie fühlen Sie sich als frisch gebackener StBV NRW-Rentner?

PLANKERMANN: Gut. Es ist gerade als Gremienmitglied sehr erhellend, jetzt persönlich die Ergebnisse dessen zu erleben, was wir im Vorstand und der Vertreterversammlung beschlossen haben. Jetzt weiß ich, wie sich das Versorgungswerk für Rentnerinnen und Rentner anfühlt, wenn ich das einmal so formulieren darf. Den Einstieg in den Rentnerstatus habe ich als vom Versorgungswerk wirklich gut gemanagt

empfunden. Und wenn dann doch eine Frage aufkam – ich denke, das ist unvermeidlich, wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt –, wurde die kompetent und schnell beantwortet.

Was meinen Sie mit schnell?

PLANKERMANN: Es gibt keine Call-Center-Warteschlangen, bei denen der Anrufer schon am Hörer deutlich altert. Die Geschäftsstelle hat ein wirklich fixes Antworttempo. So hatte ich meinen Bescheid schon am Montag, dem 3. Juni, obwohl ich erst seit 1. Juni Rentner bin. Ein früherer Versand ist nicht möglich, da das Versorgungswerk immer die Beitragszahlung des letzten Monats abwarten muss, bevor eine Rente berechnet werden kann. Dieser Beitrag ist erst Ende des Vormonats fällig gewesen. Auch mit den Auskünften kann man etwas anfangen. Als Vorstand habe ich eine ziemlich genaue Vorstellung davon, was diesen Mitgliederservice ermöglicht. Wir haben seit Bestehen des Versorgungswerkes – ich bin ja schon von Anfang an dabei – viel Wert auf eine gute IT-Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle gelegt. Denn wenn vieles automatisch ohne manuellen Eingriff abläuft und im Beratungsgespräch Mitgliederfragen auf Knopfdruck zur Verfügung stehen, bleibt mehr Zeit für die individuellen Anliegen. Das ist ein Grund für unsere Auskunftsqualität. Ein anderer ist, kompetente Fachkräfte zu haben, zu halten und weiterzuqualifizieren. Hier ist das Versorgungswerk über Jahre am Ball geblieben.

Wie ist Ihr Urteil über unsere Kernleistung, die Altersrente?

PLANKERMANN: Ich bin zufrieden. Schauen Sie in die Presse, was dort über Renten berichtet wird. Und blicken Sie dann auf die Zahlen, die in der ÜberMORGEN stehen. Dann sehen Sie unser gutes Beitrags-Leistungs-Verhältnis bestätigt. Was ich für mich als Rentner noch beinahe wichtiger finde, ist die Flexibilität. Ich bin noch in der Kanzlei

als Partner tätig. Da es im Versorgungswerk keine Hinzuverdienstgrenze gibt, funktioniert dieses Arrangement für die Übergabe der Kanzlei und den sanften Einstieg in den Ruhestand auch finanziell.

Apropos Finanzen: Mit welcher Einschätzung schauen Sie auf das Geschäftsjahr 2023?

PLANKERMANN: Der Verlauf des Geschäftsjahres ist für mich ein Beleg, dass Aktionismus bei der Geldanlage fehl am Platz ist. Nötig ist eine passende Anlagestrategie, die dann natürlich fortgeschrieben wird, weil sich Rahmenbedingungen ändern. Dabei hätte es 2023 eigentlich genügend Anlässe für Aktionismus gegeben: der Zinsauftrieb, der unter anderem die Immobilienbranche beeinträchtigte, alte und neue politische und militärische Konflikte. In dieser Gemengelage haben wir Ruhe bewahrt und sind bei unserer Strategie geblieben, wobei der Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren wieder interessanter geworden ist. Immobilien bleiben für uns wichtig, auch wenn 2023 kein Real-Estate-Jahr war. Aber es gibt Anzeichen, dass der Zinsgipfel erreicht ist, in Europa sogar überschritten. Im Gesamtergebnis haben wir dafür ein relativ gutes Resultat eingefahren, das auch eine Dynamisierung von 1,5 Prozent ab 2025 möglich macht. Die Nettoverzinsung liegt über der sogenannten benötigten Rendite. Sie ist versicherungsmathematisch der Maßstab für die Bedeckung der rechnermäßigen Zinsen.


Und wie ist die Lage im Versicherungsbetrieb?

PLANKERMANN: Das Versorgungswerk ist in allen Bereichen gewachsen, bei aktiven Mitgliedern wie Leistungsbeziehern. Entsprechend stiegen auch die Einnahmen und Ausgaben. Dabei liegen unsere Beitragseinnahmen noch sehr weit über den Rentenleistungen. So ist unsere Liquidität heute und in Zukunft mehr als ausreichend. Und die Kapitalerträge sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Welche Auswirkung hatte die wieder gestiegene Beitragsbemessungsgrenze?

PLANKERMANN: Eine normalisierende. Die Senkung der Beitragsbemessungsgrenze 2022 war die große Ausnahme, ausgelöst durch sinkende Arbeitseinkommen infolge der Pandemie. Dass sie 2023 wieder gestiegen ist, zog höhere Beitragseinnahmen nach sich. Diese Beitragsdynamik ist wichtig und liefert einen wesentlichen Beitrag zur Leistungsdynamik.

Was sagen Sie als Profi in der Altersversorgung zum Rentenpaket II?

PLANKERMANN: Unstrittig ist, dass sich bei der gesetzlichen Rente etwas ändern muss, denn weniger Beitragszahlern stehen in den kommenden Jahren immer mehr Rentenempfänger gegenüber. Die Verrentung der geburtenstarken Jahrgänge, die bereits eingesetzt hat, beschleunigt diesen Prozess noch. Um den Arbeitnehmern nicht zu hohe Beitragslasten aufzubürden, müsste meines Erachtens an mehreren Schrauben gedreht werden. Politisch sind ein späterer Renteneintritt sowie ein geringeres Rentenniveau derzeit aber kaum durchzusetzen. Daher hat das Rentenpaket II eine deutliche Schlagseite zulasten der Jüngeren. Positiv ist, dass die Politik endlich den Kapitalmarkt für die gesetzliche Rente entdeckt. Das Generationenkapital auf Aktienbasis ist da ein erster Schritt. Leider birgt die Umsetzung einige Nachteile. Vielleicht wird man später die Anlagen diversifizieren, wie wir es im Versorgungswerk machen. Grundlegend belastend ist die Finanzierung aus Krediten. Da müssen Zinsen gezahlt werden, die bei positivem Ertrag die Rendite mindern, im negativen Fall sogar zusätzliche Mittel erfordern. Da wir beim StBV NRW die gezahlten Mitgliedsbeiträge anlegen, hat das Versorgungswerk solch ein Kreditrisiko nicht. 




Franz Plankermann

Das Gründungsmitglied des StBV NRW ist seit 1999 Mitglied des Vorstandes. Zu seinem Aufgabenbereich gehören Mitgliedsangelegenheiten sowie die Themen Recht und Satzung. Im Ressort Kapitalanlage betreut er neben dem Direktbestand festverzinslicher Wertpapiere einen Teil der Immobilienanlagen und der Alternativen Investments. Franz Plankermann ist Steuerberater und vereidigter Buchprüfer in einer Partnerschaft mit seinem Sohn und seit 1. Juni 2024 Rentner des StBV NRW.

Starkes Finale

Das Wirtschaftsjahr 2023 begann mit Bankturbulenzen sowie Rezessionsorgen unerfreulich, steigerte sich aber im 4. Quartal. Das StBV NRW konnte vom Umschwung profitieren.

Die Geopolitik lieferte mit dem Ukraine-Krieg und dem Überfall der Hamas auf Israel sowie dem anschließenden Gaza-Krieg keine positiven Impulse. Der Auftrieb kam von den Märkten. Der Grund: die Hoffnung auf ein Ende der Zinserhöhungen. So konnten Ende des Jahres Aktien stark zulegen. Das Versorgungswerk nahm diesen Trend mit. Allerdings waren auch die Korrekturen im Immobilienbereich in den Fondsinvestments spürbar. Zusammengefasst lieferten die positiven Entwicklungen Erträge, die vergleichbar mit den Vorjahren waren, und eine Nettorendite, die deutlich höher war als die benötigte Rendite von 3,09 Prozent.

Im Versicherungsbetrieb setzte sich das Wachstum kontinuierlich fort: Das gilt für die Zahl der Anwartschaftsberechtigten wie Leistungsbezieher, für die Beitragseinnahmen wie Leistungsausgaben. 2023 hatte die wieder gestiegene Beitragsbemessungsgrenze einen Push-Effekt auf die Einnahmen. Ein positives Ausrufezeichen setzten auch die freiwilligen Beiträge. 

Schlüsseldaten Geschäftsjahr 2023

Mitglieder

| | |
|---|--------|
| ■ Anwartschaftsberechtigte: | 15.358 |
| ■ Neuzugänge (netto): | 311 |
| ■ Leistungsbezieher: | 1.391 |
| Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen): | 1,09 % |

Leistungen

| | |
|-----------------------------|--------------|
| ■ Versorgung insgesamt: | 16,92 Mio. € |
| Davon | |
| - Altersrenten: | 12,72 Mio. € |
| - Berufsunfähigkeitsrenten: | 1,71 Mio. € |
| - Witwen-/Witwerrenten: | 2,15 Mio. € |
| - Waisenrenten: | 0,27 Mio. € |

Kapital

| | |
|--|-----------------|
| ■ Kapitalanlagen (Buchwerte*): | 3.225,00 Mio. € |
| ■ Kapitalerträge (brutto): | 120,90 Mio. € |
| ■ Beitragseinnahmen: | 207,91 Mio. € |
| ■ Nettorendite Kapitalanlagen (GDV): | 3,93 % |
| ■ Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen): | 0,06 % |

Vorsorge – Risikominimierung

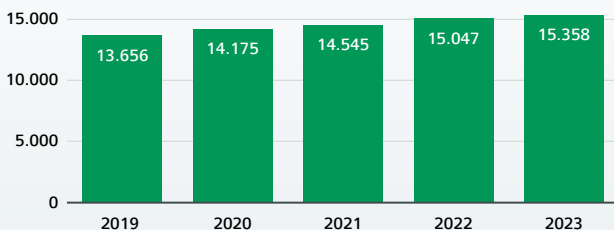
| | |
|--|---------------|
| ■ Verlustrücklage (6,5 % der Deckungsrückstellung): | 193,55 Mio. € |
| ■ Zinsschwankungsreserve zur Absicherung der Kapitalanlage: | 385,00 Mio. € |
| ■ Rückstellung für Rechnungsgrundlagen (Vorsorge für biometrische Risiken**): | 111,00 Mio. € |
| ■ Rückstellung für Überschussbeteiligung (Risikokapital und Gelder für Dynamisierungen): | 97,85 Mio. € |

*ohne Liquidität, Stand 31.12.2023 **zum Beispiel Längerlebigkeit

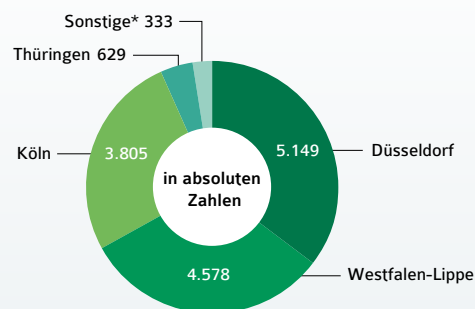
Stetiger Trend

Die **Zahl der Anwartschaftsberechtigten** ist moderater gestiegen als in den Vorjahren. Es waren 311 Personen, das sind 2,1 Prozent mehr als 2022.

in absoluten Zahlen



Die aktiven Mitglieder verteilen sich ähnlich wie 2022 auf die **Kammerbezirke**.



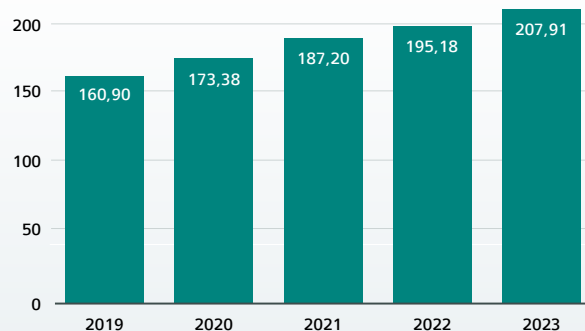
*zum Beispiel freiwillige Fortsetzung ohne Kammer NRW oder Thüringen

Beitragsstruktur

| | |
|--|-------------------------------|
| Regelpflichtbeitrag 2023 pro Monat | 1.357,80 € (10/10) |
| Statistischer durchschnittlich gezahlter Beitrag pro Monat | 1.195,37 € |

Da 2023 die Beitragsbemessungsgrenze wieder anstieg, gab es ein Plus bei den **Beitrags-einnahmen**. Sie nahmen um 6,5 Prozent zu.

in Mio. €



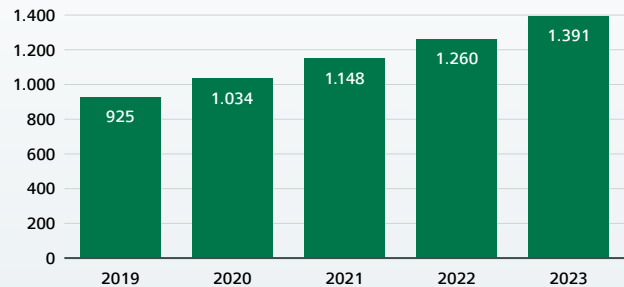
Die **freiwilligen Zusatzbeiträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent angestiegen. Das sind rund 1,75 Millionen Euro.

in Mio. €



Die **Zahl der Leistungsbezieher** stieg im üblichen Rahmen an: 10,4 Prozent Zunahme entspricht 131 Personen. In den Vorjahren pendelte dieser Wert zwischen 9,6 und 11,8 Prozent.

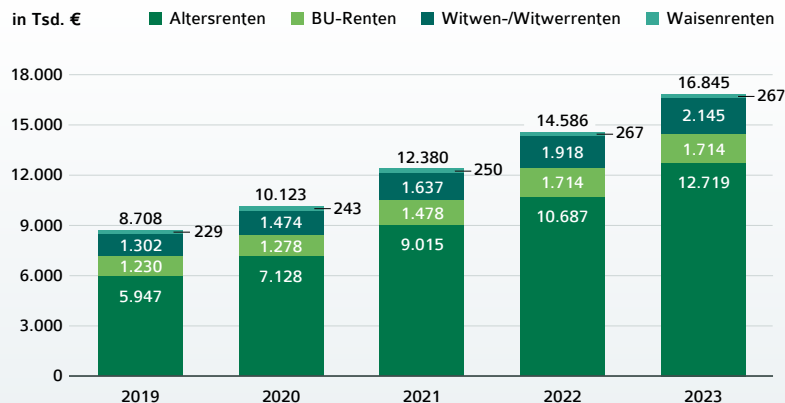
in absoluten Zahlen



Beitrag und Rentenleistung

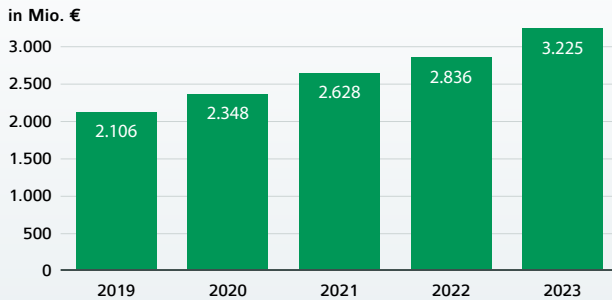
| | |
|-----------------------------|-------------------------|
| Eintrittsalter | 30 Jahre |
| Beitragszahlung | 37 Jahre |
| Beitragshöhe (2024) | 1.404,30 €/Monat |
| Rentenleistung ab 67 Jahren | 4.977,15 €/Monat |

Die **Ausgaben für Leistungen** steigerten sich mit 15,5 Prozent weniger als in den Vorjahren. Auf Altersrenten entfielen 75,5 Prozent aller Rentenleistungen, auf Hinterbliebenenrenten 14,3 Prozent und auf BU-Renten 10,2 Prozent.



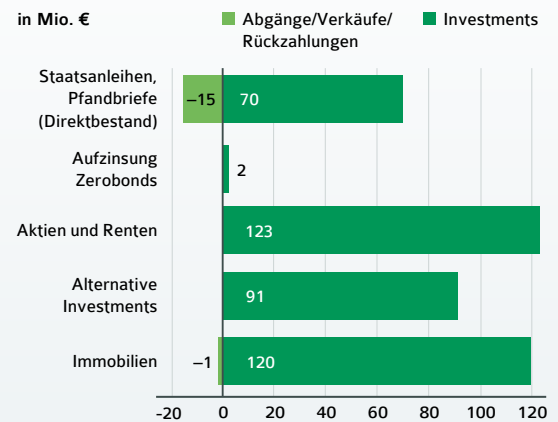
Spiegel der Weltlage

Die **Kapitalanlagen** konnten deutlich vermehrt werden. Das Plus von 13,7 Prozent entspricht den Wachstumserwartungen.

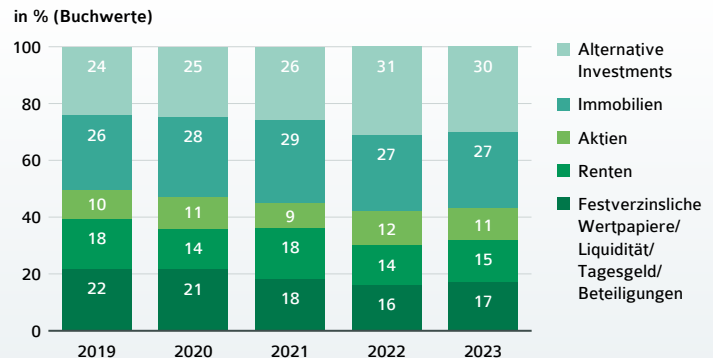


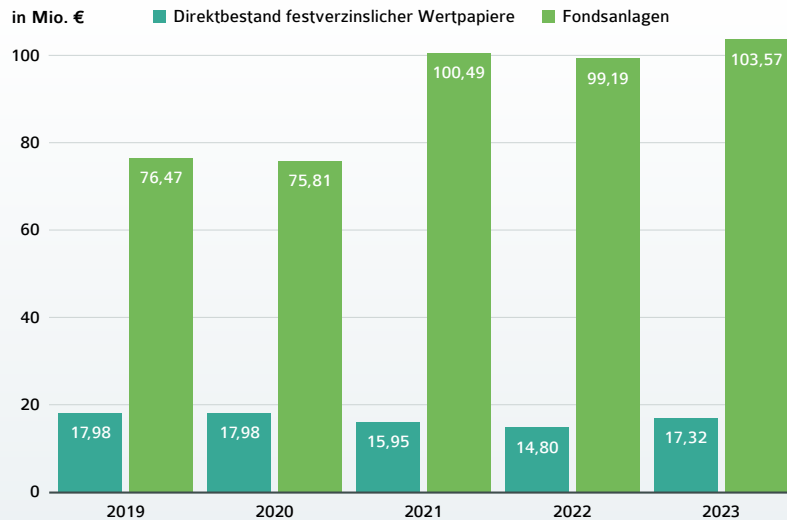
*ohne Liquidität, Stand 31.12.2023

2022 dominierten Alternative Investments die **Kapitalzuflüsse**. 2023 ist die Situation ausgeglichener. So verzeichneten etwa Direktbestand, Aktien/Renten und Immobilien erhebliche Zuflüsse.



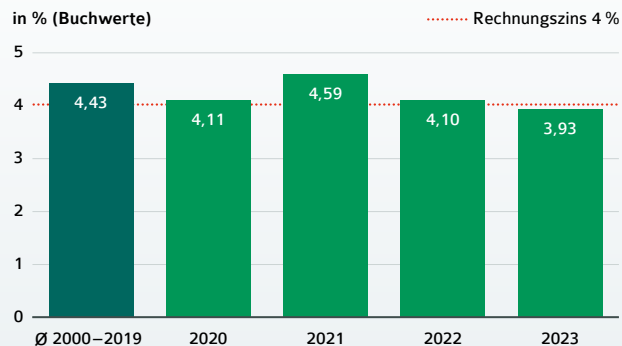
Die **Entwicklung des Portfolios** scheint beim Blick auf die Anteile wenig bewegt. Dabei gibt es Optimierungen innerhalb der Segmente sowie ein generelles Wachstum: Durch den größeren Kapitalstock entspricht 1 Prozent 2023 einem höheren Geldwert als im Jahr 2022.



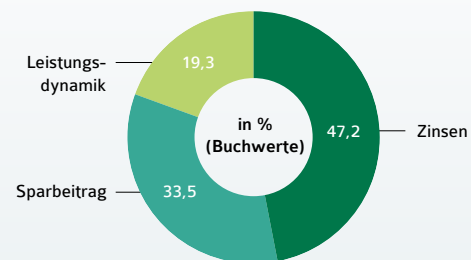


Die **Erträge** steigerten sich sowohl im Direktbestand wie bei den Fondsanlagen. Die Gründe sind das aktive Kapitalanlage-management des StBV NRW sowie die verbesserte Marktlage gerade zum Jahresende 2023.

Die **Nettorendite** liegt leicht unter dem formalen Rechnungszins, aber über dem real benötigten Zins. Daher sind keine Ausgleichsmaßnahmen nötig.



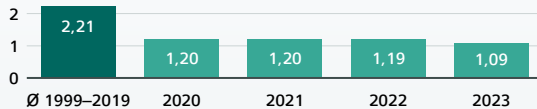
An der beispielhaften **Kapitalzusammensetzung bei Rentenstart** wird deutlich, welche wesentliche Rolle der Zins – also das erwirtschaftete Kapital – hat.



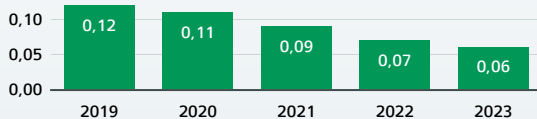
Größe als Kostenvorteil

Die **Kostensätze** sanken weiter. Der Grund: Mit dem Wachstum des StBV NRW und der mitverwalteten Organisationen wird der Kostenschlüssel immer günstiger.

Kostensatz Versicherungsbetrieb in % des Beitragsvolumens

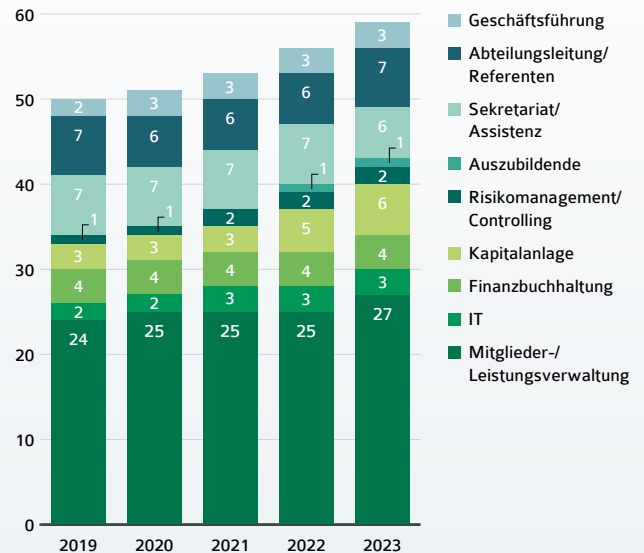


Kostensatz Kapitalanlage in % der Kapitalanlagen

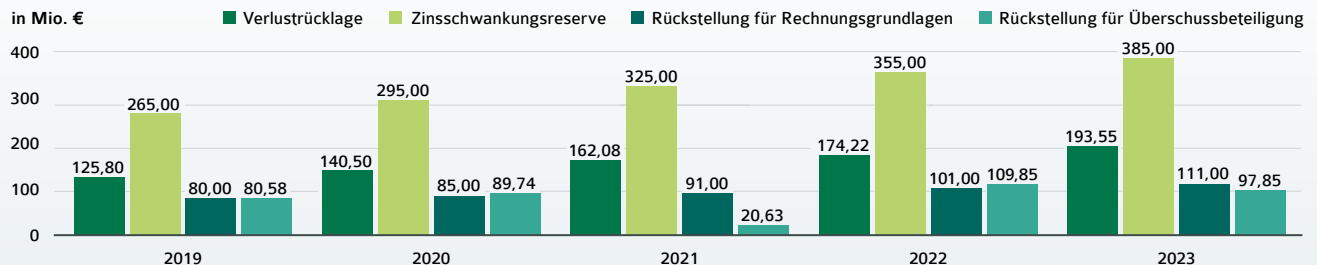


Die Mitgliederbetreuung und die Kapitalanlage sind vom StBV NRW-Wachstum gefordert. Entsprechend wurde hier die **Personalstärke** erhöht.

In absoluten Zahlen

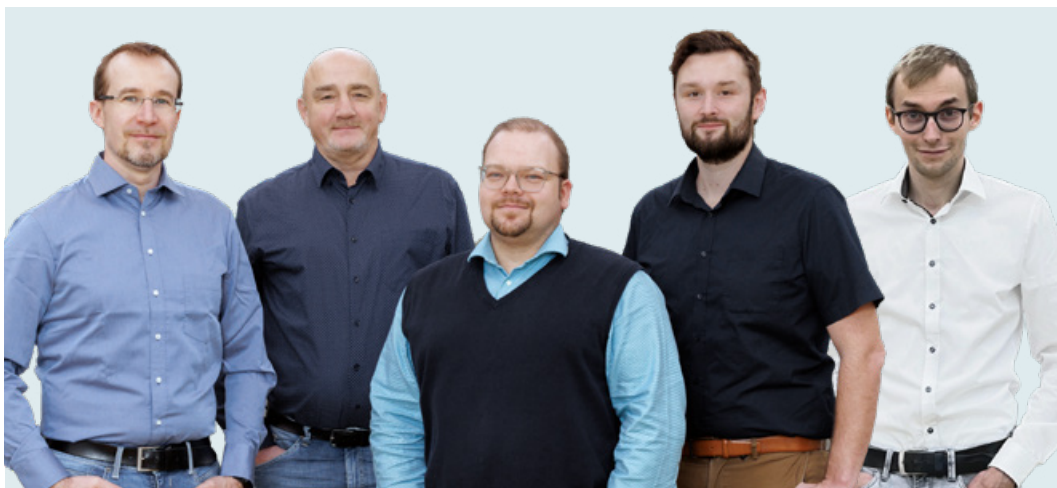


Reserven und Rückstellungen wurden weiter befüllt, die Rückstellung für Überschussbeteiligung um 77,4 Millionen Euro. Zuvor wurden 89,4 Millionen Euro für die Dynamisierung zum 1.1.2024 entnommen. Daher rührt der niedrigere Wert von 97,85 Millionen Euro.



Bits & Bytes in guten Händen

Die IT-Abteilung sorgt im Hintergrund für die Entwicklung und das reibungslose Zusammenspiel der verschiedensten Anwendungen – von der Kapitalanlage bis zur Mitgliederbetreuung.



Halten Kollegen Computer bei Laune: Jens Wunderlich, Head of IT, sowie Anwendungsbetreuer Matthias Kugeler, ECM-Projektleiter Stefan Pahl, Anwendungsentwickler Oliver Fischer und – neu im Team – Stephan Töllner, Auszubildender zum Fachinformatiker Systemintegration.

Eine funktionsfähige IT ist im digitalen Zeitalter eine Grundvoraussetzung für einen geordneten Geschäftsbetrieb. Im Versorgungswerk wollen 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 150 Notebooks und PCs sowie 45 Server betreut werden. Damit die Bildschirme nicht dunkel bleiben, sind fünf Beschäftigte im Einsatz, darunter ein Auszubildender.

Softwareentwicklung in Eigenregie

Zwei Mitarbeiter des IT-Teams kümmern sich dabei vor allem um die Funktionsfähigkeit der selbst entwickel-

ten Anwendungen wie CASH für die Kapitalanlageverwaltung sowie um die notwendigen Anpassungen bei zugekaufter Software. In ihren Händen liegt mit der Migration des Dokumenten- und Workflowmanagementsystems MyCorsa auf die zukünftige Lösung Windream eines der größten Projekte des Versorgungswerkes.

Für die IT-Infrastruktur sind die zwei anderen Team-Mitglieder verantwortlich. Sie helfen auch bei alltäglichen Problemen und sorgen dafür, dass die Hardware einwandfrei funktioniert.

Unterstützt werden sie vom Auszubildenden, der beim Versorgungswerk derzeit alles Wissenswerte für das Berufsziel Fachinformatiker Systemintegration erlernt.

Rechtlich vorgeschriebene Zusatzfunktionen

Das Team ist dabei nicht nur für die Anwendungen und Prozesse im Versor-

gungswerk zuständig: Die IT-Fachleute nehmen darüber hinaus auch Aufgaben wahr, die seitens der Aufsicht vorgeschrieben sind und ohne die ein rechtskonformer Geschäftsbetrieb gar nicht möglich wäre. So ist der IT-Sicherheitsbeauftragte eine solche Funktion, deren Wichtigkeit stetig zunimmt. Der Head of IT ist neben seinen generellen Tätigkeiten auch Ausbildungsleiter und Datenschutzbeauftragter. Gemeinsam sorgen alle fünf dafür, dass das Versorgungswerk jederzeit handlungsfähig ist und bleibt. ■

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen

Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Das ÜberMORGEN-Redaktionsteam
erreichen Sie unter:
redaktion@stbv-nrw.de

